

Volkswacht

für Schlessen und Posen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volkswacht“
 erscheint wöchentlich am Sonntag
 abends mit der „Volkswacht“
 „Wacht und Welt“ und ist durch die
 Expedition: Neue Grabenstraße
 und durch Anstrenger zu beziehen.
 Preis pro Woche 20 Pf.
 für 3 Monate 5.50
 durch die Post bezogen 6.50
 frei ins Haus 6.50
 wo keine Post am Orte 7.50

Einzelnen Preis beträgt die
 einblättrige Beilage oder eine
 Nummer für Schlessen und Posen
 10 Pf., außerhalb 15 Pf.
 Doppelhefte unter Zugl. 1.00 Mk.
 Verlagsanstalt: „Volkswacht“, Breslau
 u. Verlagsanstalt: „Volkswacht“,
 Familien-Anstalten in
 Königsberg für die nächste Nummer
 nach 11 Uhr (1 Tag vorher)
 in der Druckerei abgegeben werden.

Fernsprecher:
 Geschäftsstelle Nr. 1208.
 Postfach-Rote Breslau Nr. 3552.

Fernsprecher:
 Redaktion Nr. 311.
 Postfach-Rote Breslau Nr. 3552

Nr. 192. Breslau, Mittwoch, den 27. August 1919. 30. Jahrgang

Die Lebensmittelpreise.

Warum werden die Lebensmittel nicht billiger?

Als die Regierung die bekannten 1 1/2 Milliarden zur Senkung der Lebensmittelpreise auswarf, glaubten viele Kreise, die höheren Lebensmittelpreise würden nun ganz allgemein zurückgehen. Diese Hoffnung hat sich aber nur teilweise erfüllt. Ein größerer Teil der Lebensmittel und andere Waren, die nicht rationiert sind, wollen nicht nach unten weichen, ja, man glaubt, daß im Oktober, wenn die Reichshilfe ihr Ende erreicht hat, die Preise wieder ansteigen werden. Die Arbeiter suchen nach dem Grunde dieser Erscheinung, und können es nicht verstehen, daß trotz der Aufhebung der Blockade die Lebensmittel noch immer annähernd so teuer sein sollten, wie bisher. Und doch führt uns eine kurze Überlegung zu dem Ergebnis, daß sich hier ein ganz selbstverständlicher Vorgang abspielt. Die Vertreter des freien Handels, Gegner der Zwangswirtschaft und Sozialisierung, schieben die Schuld auf das Zwangssystem der Regierung. Sie sagen, der freie Handel würde uns binnen kurzem bessere Zustände schaffen. Dieser demagogischen Ausnutzung gilt es entgegen zu treten.

Wir wollen die Ursachen, welche uns die teuren Auslandslebensmittel bereiten, hier kurz einmal streifen. Unsere Geldentwertung hat im letzten Kriegsjahr und noch mehr nach Ausbruch der Revolution zugenommen. Man betrachte einmal den Wert unseres Geldes im Verhältnis zum amerikanischen. Amerika kommt ja als Lebensmittellieferant hauptsächlich in Betracht. In Friedenszeiten galt der Dollar ungefähr 4,20 Mk., heute 18 Mk. Das ist eine Verschlechterung des deutschen Geldes beinahe um das fünffache. Ähnlich wie hier liegen die Verhältnisse in den anderen Staaten. Wir müssen also alle Produkte, die wir kaufen, ungefähr 4 1/2 mal so teuer bezahlen, wie der Preis im Ursprungslande sich stellt. Rechnen wir nun noch die Verschlechterungen, die uns das Transportwesen bringt, hinzu, so verteuert sich die Ware, ehe sie Deutschland erreicht, noch um ein ganz erhebliches. Die „Frankfurter Zeitung“ rechnet beispielsweise aus, daß heute argentinischer Weizen pro Tonne ungefähr 300 Mk. kosten würde, wenn unser Geld noch den vollen früheren Wert hätte. Da aber in der Zwischenzeit für den argentinischen Peso statt 2 Mk. beinahe 7 Mk. zu zahlen sind, und die Fracht, weil sie in fremdländischer Währung bezahlt werden muß, geradezu ungeheuer gestiegen ist, so kostet die Tonne argentinischer Weizen in Deutschland heute ungefähr 2500 Mk.

Ähnlich wie hier liegen die Dinge bei allen Waren, die wir vom Auslande beziehen, und wir müssen vom Auslande haben. Von den Vertretern des freien Handels wird uns nun gesagt, nur der freie Handel könne bessere Zustände schaffen. Aber ganz abgesehen davon, daß jeder einfache Mann die Unrichtigkeit dieser Behauptung sofort einsehen kann, wenn er sich das oben erwähnte Beispiel mit dem argentinischen Weizen vor Augen hält, taucht hier noch eine andere Frage auf. Der freie Handel überhöhet dann natürlich das Ausland noch mehr mit unseren entwerteten Banknoten und drückt so die deutsche Valuta noch mehr herunter. So lange wir mit unseren entwerteten Geldscheinen zahlen müssen, ist eine Besserung überhaupt nicht zu denken. Die Besserung überkommt erst, wenn wir mit Gegenwerten zahlen können, wenn wir Waren ausführen und dem Auslande zeigen, daß wir uns wieder hocharbeiten wollen.

Die Regierung muß bestrahlt sein, da die Unruhe in die Bettelwirtschaft zu

bringen, und sie kann nicht zulassen, daß jeder, dem es beliebt, im Auslande Waren kauft und noch mehr Geldscheine dort abladet. Je mehr dieses geschehen würde, desto teurer würde die Ware. Auf der anderen Seite besteht die Gefahr, daß die Reichsbank wieder mehr roten drucken müßte, wodurch der verhängnisvolle Kreislauf von neuem beginnen würde.

Eine einfache Überlegung müßte auch den Arbeiter verstehen lassen, wie wir die Zustände ändern können. Alle sind wir uns einig, daß uns nur der Sozialismus retten kann. Sozialisierung praktisch durchzuführen heißt aber mehr und billigere Verbrauchsgüter zu schaffen, als unter den kapitalistischen Zuständen. Solange das nicht geschieht, solange es uns nicht gelingt, das wirtschaftliche Leben in Gang zu bringen, so lange ist auch auf eine Änderung in der Preislage nicht zu rechnen.

Unser Wirtschaftsleben ist ein feiner Organismus, der auf jede kleine Störung sofort antwortet. Man betrachte beispielsweise einmal die Dinge seit dem 9. November. Damals stand unsere Valuta ungefähr auf 50 Prozent Entwertung. Da wurde im Dezember in Berlin gekämpft, im Ruhrrevier gestreift, und kurz darauf trachten in München die Schüsse, die die Käterepublik einleiteten. Man konnte an diesen Vorgängen unsere Geldentwertung automatisch verfolgen. Mit jedem Vorkommnis bekam die Mark einen Ruck nach unten, so daß wir heute einen Tiefstand haben, der uns mit großer Beforgnis in die Zukunft blickt. Kommt nun umgekehrt unser Wirtschaftsleben in Gang, so wird ebenso automatisch die Mark wieder steigen. Es ist dann auch leichter Ordnung in unsere Geldwirtschaft zu bringen, vielleicht durch finanztechnische Maßnahmen.

Es ist also ein Irrtum, wenn man den Leuten glauben schenkt, die uns erzählen, daß die schrankenlose Freiheit im Wirtschaftsleben uns aus allen Nöten helfen kann.

Für die Heimkehr!

Das internationale Komitee vom Roten Kreuz verwendet sich in einem Brief vom 22. August beim Obersten Rat der Feinde für die möglichst rasche Heimbeförderung der Kriegsgefangenen. Wenn die Heimführung der beträchtlichen Menschenmassen sofort nach Inkrafttreten des Vertrages beginnen würde, so würde sie schon vor Eintritt des Winters beendet sein. Deshalb wünscht das Komitee dringend, daß die in Artikel 215 vorgesehene Sonderkommission in Stand gesetzt wird, ihre Arbeiten sofort zu beginnen.

Bekanntlich hat auch die Deutsche Nationalversammlung auf Antrag des Abgeordneten Löbe beschlossen, daß ihre Forderung auf Heimführung der Kriegsgefangenen durch Funkpruch den Volkvertretungen in England, Nordamerika, Frankreich und Italien übermittelt wird. Ebenso haben die deutschen Bischöfe die gleiche Forderung erhoben. Dem Drängen von allen Seiten ist es vielleicht zuzuschreiben, daß wenigstens England mit der Heimführung der Gefangenen beginnen will.

Die italienische Regierung hat die noch in den italienischen Gefangenenlagern befindlichen Gefangenen vom Zwange der Arbeit befreit. Es sind nach den amtlichen Listen noch drei Offiziere, 10 Unteroffiziere, 3 Gefreite und 336 Mann als Gefangene in Italien. 47 davon sind von den Deutschen gefangen.

Wie aus Amsterdam gemeldet wird, verläßt der Dampfer „Bremerian“ mit 500 deutschen Internierten aus Kanada an Bord, am 28. August Ostsee.

Widerstand in Lettland.

Die deutschen Truppen im Baltikum, die zum Teil noch von der Kriegszeit her dort weilen, zum Teil später hinauszogen sind, um den russischen Bolschewismus von der Ostprovinzen abzuwehren, hatten Versprechungen auf Ansiedlung in den ehemals russischen Ostprovinzen erhalten. Jetzt müssen sie laut Friedensvertrag diese Gebiete verlassen. Gegen diesen Abzug aus dem Lande, in welchem sie ihre zukünftige Existenz begründen wollten, setzen sie sich zur Wehr. Ihre Vertreter haben am Sonntag in Riga folgenden Beschluß gefaßt:

Wir sämtlich in Lettland stehenden Truppen sind fest entschlossen, unter allen Umständen unsere mit unserem Blute wohlverdienten, durch Vertrag verbrieften Rechte auf Bürgerrecht und Siedlung in Lettland aufrecht zu erhalten. Im festesten Vertrauen zu unseren Führern bitten wir diese, mit uns auszuhalten und nicht zuzulassen, daß wir um unsere Zukunft betrogen werden. Wir bitten einstimmig Herrn Major Bischof, diese unsere Bitte dem Oberbefehlshaber Herrn Grafen von der Golt vorzutragen.

Ein ähnliches Telegramm wurde an den Staatskommissar Winnig, Reichspräsident Ebert, Reichskanzler Bauer, Nationalversammlung und Reichswehrminister Noske abgefaßt.

Die Reichsregierung hat stets auf die Gefahr aufmerksam gemacht, die entstehen könnte, wenn die im Baltikum stehenden Truppen dem Befehl der Regierung entgegen jene Gegend nicht verlassen wollten, in deren sie sich anzusiedeln hofften, weil ihnen durch Vertrag vom 23. Dezember 1918 das lettlandische Einbürgerungsrecht versprochen war.

Im übrigen ist die Reichsregierung verpflichtet, den Friedensvertrag zu erfüllen und sie muß deshalb mit allem Nachdruck darauf bestehen bleiben, daß die Räumung des Baltikums fehlerlos erfolgt. Sie hat Verständnis für die Mißstimmung, die unter den Freiwilligen herrscht, die sich nur deshalb anwerben ließen, weil sie auf Ansiedlung im Baltikum hofften, aber sie hat nicht die Macht, die Wünsche der Truppen zu erfüllen.

Rein Notenumtausch.

Berlin, 26. August. In der Frage des Notenumtausches gibt das Reichsfinanzministerium amtlich bekannt:

Aber die Durchführung des Geldes gegen die Kapitalflucht haben in den letzten Tagen Besprechungen mit einem großen Kreis von Sachverständigen stattgefunden. Nach dem Ergebnis dieser Beratungen beschäftigt der Reichsminister der Finanzen nicht, den Umtausch des deutschen Papiergeldes vorzuschreiben. Eine Abstempelung der Banknoten usw. ist überhaupt nie in Frage gekommen.

Gegen die Eigenmächtigkeit.

Berlin, 27. August. Nach der Vossischen Zeitung billigte die gestrige Konferenz der Funktionäre, Betriebs- und Arbeiterräte der S. P. D. das Vorgehen der Regierung gegen den unabhängigen kommunikativen Volksgesundheitsrat. Nach den bisher vorliegenden Berichten kam es bei den gestrigen Protestversammlungen der U. S. P. D., die sich gegen Programm, Ziele, Terrorismus und Gegenrevolution richteten, nirgends zu Störungen. Die Versammlungen wurden, nach der Vossischen Zeitung, aufgefordert, sich auf dem Boden der Mäßigkeit zu stellen.

Kronprinz Ruprecht Angeklagter.

Paris, 26. August. Innerhalb von zwei Monaten werden eine Anzahl deutscher Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die der Granatwerfer in Jugoslawien beschuldigt werden, vor einem Militärgericht in Nancy zu erscheinen haben. In dieser Beziehung geht auch Kronprinz Ruprecht von Bayern. Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß Prinz Ruprecht den Rang eines Feldmarschalls einnimmt, wird dieser Vorfall auf besondere Weise behandelt. Er wird als „Gefangener“ abgeführt und nicht als „Militärgefangener“.

Die Lage in Oberschlesien. Der verschärfte Belagerungszustand aufgehoben.

Breslau, 26. August. Die Pressestelle des Reichs- und Staatskommissars für Schlessen und Westfalen teilt mit:

Nachdem im oberschlesischen Industriegebiet wieder Ruhe und Ordnung eingeleitet sind, die Arbeit in den Gruben und Hüttenwerken zum großen Teil wieder aufgenommen ist, nunmehr keine Gefahr mehr besteht, daß die Arbeitswilligen durch terroristische Akte von der Arbeit abgehalten werden und durch das tatkräftige Eingreifen der Reichswehrtuppen der Aufstand der polnischen Insurgenten und Spontankräfte niedergeschlagen ist, hat der Reichs- und Staatskommissar für Schlessen und Westfalen im Einvernehmen mit dem kommandierenden General des 8. Armeegebietes den am 18. August 1919 verkündeten verschärfsten Belagerungszustand aufgehoben, der über Oberschlesien mit Ausnahme der Kreise Beuthen, Neunkirch, Weitz, Grottkau und Glatzberg verhängt worden war.

Es treten somit wieder die Bestimmungen des Belagerungszustandes in Kraft, die vor dem 18. August 1919 gegolten haben.

Strenge Maßnahme.

Breslau, 26. August. Das Generalkommando des 6. A. K. meldet: Bei Klein-Oschlitz und Spremberg (nördlich Breslau) sind starke polnische Banden über die Grenze vorgezogen und haben sich auf deutschem Gebiet festgesetzt. In der Gegend oberschlesischer Front haben bei Zduńsk wurden mehrfach Patrouillen abgewiesen.

Die Kommission der Entente.

Warschau, 26. August. Heute vormittag 10 Uhr traf die Entente-Kommission in Warschau ein. Der Führer der Kommission, Oberstleutnant Tibburt hat um die Genehmigung, im Gebiete der Division zu reisen, um persönliche Eindrücke zu gewinnen. Diese Genehmigung wurde erteilt. Hauptmann Gall schickte die Entladung des polnischen Aufstandes und die letzte militärische Lage. Der Vortragende erwies an der Hand zahlreicher Dokumente, daß der Aufstand ein rein polnischer und kein partakistischer gewesen ist. Kommissar Hornig von der 1. in Warschau polizeistelle in Katowitz erläuterte die Lage und die Zusammenfassung der „Polka Organon von Wojenna“. Alsdann schickte Hauptmann Ribes die Rosenberger Vorgänge im Juni dieses Jahres. Nach der Besprechung, die reichlich eine Stunde dauerte, fuhr die Kommission unter Führung des Hauptmanns Holjhammer vom Generalkommando VI. Armeegebietes über Beuthen nach Reudel. Aus dem von Hauptmann Gall erwähnten Beweismaterial werden in den nächsten Tagen ausführliche Schilderungen folgen.

Hindenburg, 26. August. Die Entente-Kommission traf heute nachmittag in Hindenburg ein, wo sie in Stablers Karmorsaal mit den Vertretern aller deutschen und polnischen Parteien verhandelte, um die Ursachen des Aufstandes festzustellen. Auch die Streitenden brachten ihre Beschwerden vor. Die Kommission, der zwei Dolmetscher beigegeben sind, begab sich dann, wie der „Oberschlesische Bänderer“ meldet, in Begleitung des Landrats und Polizeipräsidenten Dr. Suermann in Hindenburg nach Witz, woselbst wieder Vertreter aller Parteien zu einer Konferenz geladen waren. Nachher fuhr die fremden Herren nach Sobullahütte und Schlesiengraben und übernachteten in Schloß Reudel. Als Vertreter des Staatskommissars Hörsing begleitet die Kommission der Arbeitersekretär Reich aus Hindenburg. Morgen wird der weitere oberschlesische Industriegebiet betreten.

Reine Abfindung für den Kaiser.

Berlin, 27. August. Die „Vossische Zeitung“ berichtet, daß Kaiser Wilhelm die Abfindung des Kaisers für die Kaiserin Elisabeth von Österreich verbietet entgegen den sehr bestimmten Erklärungen von maßgebender Seite namentlich eine Darlegung, bezugslos in einer Vorlage über die finanzielle Aufhebung zwischen Staat und Kaiserin eine Abfindung zu zahlen. Der ehemalige Kaiser angelegt sei, bis zum 170. Millionen Mark, aber ungefähr die Hälfte davon, erziehe. Diese Darlegung ist als Vorkaufsrecht nochmals zurückzuweisen. Alle Gehaltsfragen über eine bereits bestehende Vorlage, über die Höhe der Abfindungsumme und über etwaige damit in Zusammenhang stehende Rückzahlungsfragen sind still zu werden dürfen nicht mehr, daß sie immer noch zu Verhandlungen führen werden.

Der Kampf gegen...

Der schwere Winter.

Berlin, 27. August. Die große Arbeiterbewegung...

Berlin, 27. August. (Berliner) Der Streik...

Genosse Krause meinte, die Arbeit...

Das dem Befehlten Gebiet. Auf Befehl...

Warnung an die Freiheit.

Berlin, 27. August. Die Freiheit ist unter dem...

Auch der Bericht der englischen Gewerkschaft...

Gegen Wilson.

Berlin, 27. August. Nach einem Bericht des...

Genosse Krause meinte, die Arbeit...

Der Antrag auf sofortige Einberufung eines...

Austritt der Unabhängigen aus den Parlamenten.

Berlin, 27. August. Auf der Konferenz der...

Die Unabhängigen.

Die Unabhängigen bringen diesen angenommenen...

Die Unabhängigen.

Der Rändige Ausschuss für auswärtige...

Trennung zwischen Sozialisten und Kommunisten.

Berlin, 27. August. Die die „Neue Freiheit“...

Unabhängiger Ratenausschuss.

Der Ausschuss besteht aus den folgenden Mitgliedern...

Die Unabhängigen.

Die Unabhängigen bringen diesen angenommenen...

Die Unabhängigen.

Der Rändige Ausschuss für auswärtige...

Hildas Geheimnis.

194 Roman von Maria Zinnen. Der Kolonial...

Hildas Geheimnis.

Alles was ihren Vatten einen Blick zu, aus...

Hildas Geheimnis.

Alles was ihren Vatten einen Blick zu, aus...

Hildas Geheimnis.

Alles was ihren Vatten einen Blick zu, aus...

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 27. August.

Sozialdemokratischer Verein.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung findet am Montag, den 1. September, abends 7 Uhr, im Saal des Schießwerkes statt.

Zagordnung: Militärische Reaktionen als Wegbereiter der Gegenrevolution.

Zahlreicher Besuch wird auch diesmal erwartet. Der Vorstand.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereines Breslau beschloß in seiner letzten Sitzung den Parteimitgliedern den Bezug des ersten Teiles der Geschichte der Breslauer Arbeiterbewegung zu erleichtern.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereines Breslau.

Müße Freistreiberei mit Leder

Vom „Segen des freien Handels“ zeugen gegenwärtig die Zustände auf dem Häutemarkt, nachdem die Zwangsbeiwirtschaftung des Leders aufgehört hat.

Zur Eingemeindungsfrage.

Die Gemeindevorsteher von Breslau beschloßen in ihrer letzten Sitzung einstimmig ihre grundsätzliche Geneigtheit für die Eingemeindung nach Breslau.

Für seinen Kaiser!

Traurig und unendlich schmerzhaft ist es für die Eltern, einen Sohn im Kriege verloren zu haben.

Polbeamte über 65 Jahre.

Der Reichspolminister hat aus Anlaß der Durchführung der Friedensabergabungen und der dadurch gegebenen Notwendigkeit, eine große Anzahl von Polizeibeamten aus den abzutretenden Landesteilen zu überweisen, angeordnet, allen über 65 Jahre alten Polizeibeamten Bewilligung ihrer Pensionen in den nächsten Monaten nach dem 1. September zu bewilligen.

An unsere Leser und Leserinnen.

In der morgigen Nummer beginnen wir erneut mit dem Wiederabdruck des Romans

„Ich bin das Schwert“

von Annemarie von Nathusius, dessen Abdruck am 18. September 1914 durch das Generalkommando des 8. Armee-Korps verboten wurde.

„Ich bin das Schwert“ ist jener Roman, der in der Parliamentsperiode den Hohn der Junker entfachte, weil die Verfasserin als Vertreterin eines altadeligen Geschlechts es unternahm, das Junkertum mit seiner Brutalität in seiner ganzen schäußlichen Radikalität zu zeichnen.

Der Roman ist das Bekenntnis einer starken Frauenseele von hohem Int. Ist eine Zeit.

Neue Lokomotiven und Personentwagen.

Um den durch die Abgabe an die Entente entstandenen empfindlichen Mangel an Betriebsmitteln nach Möglichkeit bis zum Herbstverehr annähernd zu beheben, hat die Eisenbahnverwaltung Breslau neuerdings neue Lokomotiven und Personentwagen angekauft.

Die Kohlennot und die Arbeitszeit der Angestellten.

Mit obigem Thema beschäftigte sich eine von der „Arbeitsgemeinschaft der freien Angestelltenverbände“ einberufene Versammlung aller Angestellten-Ausschüsse und Vertrauensleute, welche am 24. August im Casino tagte.

Die Kohlennot und die Arbeitszeit der Angestellten.

Mit obigem Thema beschäftigte sich eine von der „Arbeitsgemeinschaft der freien Angestelltenverbände“ einberufene Versammlung aller Angestellten-Ausschüsse und Vertrauensleute, welche am 24. August im Casino tagte.

Kindermassenlöwe in der Jahrhunderthalle.

Während der Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien“ in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1919, werden in der Jahrhunderthalle eine Reihe großer Konzerte stattfinden.

Kindermassenlöwe in der Jahrhunderthalle.

Während der Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien“ in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1919, werden in der Jahrhunderthalle eine Reihe großer Konzerte stattfinden.

Kindermassenlöwe in der Jahrhunderthalle.

Während der Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien“ in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1919, werden in der Jahrhunderthalle eine Reihe großer Konzerte stattfinden.

die Bitte, den großen vaterländischen Veranstaltungsausschüssen alle Förderung anzubieten zu lassen und nicht zurückzuführen, bitten doch diese Konzerte eine gewaltige Kundgebung für unsere heimische Kultur.

Arbeitsgemeinschaft „Selbsthilfe“.

Die Vereinigung heimgeleiteter Angestellter, Vereinigung Zivilangestellter der Militärbetriebe des V. L.-R., Reichsbund der Kriegsbefähigten und Kriegshinterbliebenen und die Vereinigung der Bureauangestellten des Magistrats haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft „Selbsthilfe“ zusammengeschlossen.

Am Sonntag vormittag hielt die Arbeitsgemeinschaft ihre erste öffentliche Mitgliederversammlung im Konzerthaus ab.

Die Beschlüsse der Kriegsbefähigten und Kriegshinterbliebenen brachte Herr Dunsche zum Vortrag.

Die Beschlüsse der Kriegsbefähigten und Kriegshinterbliebenen brachte Herr Dunsche zum Vortrag. Diese beiden Kategorien sind besonders erwerbsfähig; darum muß gefordert werden, daß alle Kundgebungen von Kriegsbefähigten und Kriegshinterbliebenen wieder zurückgenommen werden.

Für die Zivilangestellten der Militärbetriebe sprach Herr Janger. Er forderte entschieden, daß die jetzige Regierung dafür sorgen möge, daß Anstellungen nicht nach dem Wochensatz, sondern nach der Leistung zu erfolgen haben.

Herr Dunsche von der Vereinigung der Bureauangestellten des Magistrats schilderte die Ankollektalität der Beamten, die den Vorkräften bei jeder Gelegenheit Steine in den Weg legen.

Nach einer längeren Aussprache gelangte folgende Entschließung zur Annahme: „Laudende am 24. 8. 19 im Breslauer Konzerthaus versammelte Zivilangestellte der Staatsbetriebe haben von dem Bestreben der Reichsregierung die Finanzverwaltung unterzubringen, Kenntnis genommen.“

Die Kohlennot und die Arbeitszeit der Angestellten. Es wurde alsdann ganz energiegelb Protest erhoben gegen die geplanten und bereits erfolgten, durch nichts rechtfertigenden Kundgebungen, umso mehr als die Behörden noch massenhaft Löhner gutgeleiteter Eltern und auch sonst nicht erwerbsfähiger weiblicher Personen, nicht zuletzt durch Günstlingswirtschaft, im Dienst belassen.

Gasvertrunden in Berlin.

Infolge Kohlenmangels hat in Berlin die Abgabe und Entnahme von Gas von 8 bis 11 1/2 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr nachmittags zu unterbleiben.

Die Starcke nach Wofen.

Entgegen den bisherigen Mitteilungen über die Entladung der Reichslandwehr nach dem durch Polen besetzten Ostpreußen wird hierdurch bekannt gegeben, daß zur Entgegennahme von Bewachen aus Breslau und der Provinz Schleien allein die Delegation der Generalkonjunktur der Polnischen Republik in Breslau, Neue Straße 18, zuständig ist.

Kindermassenlöwe in der Jahrhunderthalle.

Während der Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien“ in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1919, werden in der Jahrhunderthalle eine Reihe großer Konzerte stattfinden.

Kindermassenlöwe in der Jahrhunderthalle.

Während der Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien“ in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1919, werden in der Jahrhunderthalle eine Reihe großer Konzerte stattfinden.

nossen veröffentlicht worden. Von der photographischen Wiedergabe des Bildes in der Berliner Arbeiterzeitung werden die Genossen Ebert und Dunsche gewiß ebenfalls abgesehen worden sein, als wie die zahlreichen Genossen, die das Bild sehen.

Direkt 3a. Alle Genossinnen und Genossen versammeln sich morgen Donnerstag, den 28. d. Mts., bei Meißner, Cohnenstraße 19, zu einer wichtigen Besprechung.

Direkt 18. Die für Donnerstag, den 28. August, abends 7 1/2 Uhr, festgesetzte Direktionsversammlung beginnt im Anbetracht der Gasvertrunden schon um 8 1/2 Uhr. Parteileiter Genosse Raabe referiert über unser Parteiprogramm.

Arbeiter-Radschreiberverein Breslau. Die Mitglieder werden hierdurch nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die morgige Donnerstagabend stattfindende Monatsversammlung pünktlich um 7 Uhr beginnt.

Mandats-Niederlegung. Der deputierten Stadtverordnete Dr. Heinrich hat sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt.

Wegen Vertagung der Zeitungsbesprechung die Vorstellungen im Schauspielhaus, im Deutsches Theater und im Festgarten wieder um 7 1/2 Uhr abends.

Kundin nach England. Das Verkehrsamt der Stadt Breslau schreibt: „Eine Kundin hat sich und ersucht, ihr erkrankte deutsche Firma zu nennen, die in der Lage wäre, an sie Filme, Plakate, Eisenwaren (Schienen), Glas, Kupfer, Messer zu liefern.“

Das Amtszimmer des Inspektors der kaufmännischen Fortbildungsschule Herr Direktor Steiner befindet sich nunmehr Berliner Platz 1a, 5 Treppen.

Die Akademie für Kunst und Kunstgewerbe in Breslau ist der Architekt Rudolf Wille zum ordentlichen Lehrer an der Kunstgewerbeschule berufen worden.

Wille ist 1873 in Giebbelheim geboren, hat als Ingenieur begonnen und hat sich erst 1908 der selbständigen Tätigkeit im Kunstgewerbe und in der Architektur zugewandt.

Für die Bauklasse, die unter Leitung von Professor Endel steht, ist der Architekt Adolf Habing als außerordentlicher Lehrer berufen worden.

Die Kohlennot und die Arbeitszeit der Angestellten. Es wurde alsdann ganz energiegelb Protest erhoben gegen die geplanten und bereits erfolgten, durch nichts rechtfertigenden Kundgebungen, umso mehr als die Behörden noch massenhaft Löhner gutgeleiteter Eltern und auch sonst nicht erwerbsfähiger weiblicher Personen, nicht zuletzt durch Günstlingswirtschaft, im Dienst belassen.

Die Kohlennot und die Arbeitszeit der Angestellten. Es wurde alsdann ganz energiegelb Protest erhoben gegen die geplanten und bereits erfolgten, durch nichts rechtfertigenden Kundgebungen, umso mehr als die Behörden noch massenhaft Löhner gutgeleiteter Eltern und auch sonst nicht erwerbsfähiger weiblicher Personen, nicht zuletzt durch Günstlingswirtschaft, im Dienst belassen.

Kindermassenlöwe in der Jahrhunderthalle.

Während der Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien“ in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1919, werden in der Jahrhunderthalle eine Reihe großer Konzerte stattfinden.

Kindermassenlöwe in der Jahrhunderthalle.

Während der Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien“ in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1919, werden in der Jahrhunderthalle eine Reihe großer Konzerte stattfinden.

Kindermassenlöwe in der Jahrhunderthalle.

Während der Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien“ in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1919, werden in der Jahrhunderthalle eine Reihe großer Konzerte stattfinden.

Familiennachrichten

Am 19. d. Mts. starb ganz plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn, Bruder und Neffe...

Walter Hertel

im blühenden Alter von 21 Jahren. Ein dauerndes Andenken bewahren ihm...

Am 19. 8. 1919 verschied plötzlich durch Unglücksfall unser Kohlege...

Walter Hertel

im blühenden Alter von 19 Jahren. Seine Andenken werden stets in Ehren gehalten...

Ein teures Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Am 25. d. Mts. früh, verschied sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem schweren Leiden...

Gertrud Uiber

geb. Naumann im Alter von 59 Jahren 11 Monaten. Dies seligen schmerz erfüllt und in tiefer Trauer...

Am 25. d. Mts. verschied unser langjähriges Mitglied...

Frau Gertrud Uiber

im Alter von 40 Jahren. Ehre ihrem Andenken! Der Sozialdemokratische Verein Breslau...

Am 25. d. M. verschied unser wertiges Mitglied...

Frau Gertrud Uiber

im Alter von 40 Jahren. Lebt sei ihr die Erde! Die Gewerkschaften des Distrikts 4b...

Am 25. d. Mts. starb nach längerer Krankheit die Frau unseres Freundes...

Gertrud Uiber

geb. Naumann im Alter von 59 Jahren. Ehre ihrem Andenken! Die Mitglieder der Zahnstube Breslau...

Am 24. August 6 1/2 Uhr starb nach langen schweren Leiden...

Herr Max Springer

im 19. Lebensjahre. Seine Andenken werden stets in Ehren gehalten. Metzgermeister, Arbeiter u. Arbeiterinnen...

Am 24. d. Mts., abends 9 Uhr, embletief nach langen schweren, mit Geduld getragenen Leiden...

Frau Susanna Koczol

geb. Kalkbrenner. In namenlosem Schmerz folgt dies betrübt an der Hefttrauernde Gatte nebst Kindern. Beerdigung: Freitag, den 20. d. Mts. nachm. 4 1/2 Uhr...

Am 18. August verstarb durch Unglücksfall beim Baden der Turagenosse...

Wilhelm Scholz

Mitglied der 1. Männerabteilung. Sein Andenken werden stets in Ehren gehalten. Die Mitglieder der „Freien Turnerschaft“ Breslau.

Zurückgekehrt! Dr. E. Neisser

Spezialist für innere Krankheiten. Gartenstraße 91. Schallplatten aus Stahl-Musik-Instrumente...

Zurückgekehrt! Dr. Paul Becker

Frauenarzt Taubitzstr. 32. Frauen-Periodenförderung und Wehrtun...

Frauen-Periodenförderung und Wehrtun...

Gummiwaren für Pannas und Pannas. Verkauf: 12200 L. Preis 10 Mark.

Frauen-Periodenförderung und Wehrtun...

Möbel. Ein Piano. Goldene Kranzinge. Möbel.

Möbel. Ein Fahrrad. Brauer Rinzog.

Kauf. Neue Mil.-Holen u. Blusen zu Kauf.

Piano. Ein gutes, gebrauchtes Piano.

Warnung. Alle künstliche und verbrochene Zähne, sowie ganze Gebisse nicht wegwerfen. Nur noch 2 Tage. Mittwoch, den 27. u. Donnerstag, den 28. August...

Möbel. Spez. Bürgel. Wohnungs-Einrichtungen neuzeitl. zweckmäßige Formen in elegantester Ausführung...

Unterernährte. Aus durch Krankheiten Erschöpfung, Stuhlarme, Nervöse gebrauchen mit Erfolg Xeralan-Lecithinpillen...

Die Fortpflanzung. in ihrer natürlichen u. kulturellen Bedeutung von Dr. Friedrich Siebert, Facharzt in München.

Arbeitsmarkt. Stellenangebote.

Fachmann. Emanuel Graupner, Ring 35.

Schneider und Näherinnen. auf leichte Benderosen suchen Ernst & Georg Cohn...

1 Drechsler. für dauernd sucht Herr David, Rebbelfabrik...

Elektromonteur. durchaus selbständige, zur Ausführung von Kraftübertragungs- und Beleuchtungsanlagen...

Böttcher. für Reparatur sucht Gustav Seeliger G. m. b. H., Waldenburg i. Schl.

tücht. erste Verkäuferin. für die Abwicklung Korsetts, die auch selbständig im Abändern, Maßnehmen...

Rudolf Petersdorff, Breslau I., Ohlauerstraße 8

Schneider. auf einreihige Biederfen ohne Futter und auf Zoppen suchen Ernst & Georg Cohn...

Zoppen. Schneider und Näherinnen für größere und kleinere Biederfen. Hofen-Näherinnen außer dem Hause gesucht.

Vorarbeiterinnen. Haben bei hohem Gehalt sofort Beschäftigung. H. Sommer, 18269

tüchtige, durchaus fachkundige Verkäufer und Verkäuferinnen die in besseren Spezial-Geschäften oder Kaufhäusern mit Erfolg tätig waren...

Näherinnen für leichte Arbeit, evtl. zum Unterrichten, sof. gesucht Max Alexander, Strawattenfabrik, Junfermannstr. 1/3.

Selbst. Jacken- u. Taillenarbeiterin, sow. Zuarbeiterin. 1. Lohnarif, sucht sofort 18263

tüchtige Sojennäherinnen außer dem Hause lönn. sich melden Biederstr. 19, I.

Westennäherin. b. S., sucht Kämmler, Schwendfeldstr. 31, II.

tücht. Schürzen-Zuschneiderin die in einschlägigen Engros-Geschäften längere Zeit tätig war...

Mechaniker für Fahrräder, Nähmaschinen, Benzinmaschinen...

tücht. Sojennäherinnen für dauernd sucht F. Strauch, Galan, Weg. Breslau.

Wochenzeitschriften. Nähe Klosterstr., Bietenstraße, Sternstraße gesucht.

Büchlerin für Damenkonfektion gesucht Reubornstr. 15, I. Etg., Breslau.

Mädchen das die Kürschnerlei erlernen will kann sich melden. Malin, Erlaustr. 1, III.

Stellengesuche. Suche Stellung als Hauskammer od. Laufbursche...

